

NJUBA NEWSLETTER

DEZEMBER 2015



**Ein Mensch ohne Kultur
ist wie ein Zebra ohne Streifen.**
Massai

Liebe Freunde von NJUBA

Die Weihnachtszeit ist in vielen Völkern und Kulturen nicht mehr wegzudenken. Die dazugehörigen Bräuche könnten aber wohl unterschiedlicher nicht sein.

Auch in Uganda gehört Weihnachten inzwischen zum höchsten Feiertag der christlichen Bevölkerung.

Geschenke gehören hier nicht zum Fest der Liebe. In Uganda gönnt man sich am 25. Dezember ein Festmahl im Kreise der Familie.

Die Zeit vor und nach Weihnachten sind noch chaotischer als üblich, das Geld ist oft knapp. Mit Kreativität bereitet man sich dennoch bestmöglich auf das Fest vor.

Bei NJUBA treffen verschiedene Kulturen aufeinander. Der interkulturelle Austausch soll nicht nur zur Unterhaltung sondern vor allem zum gegenseitigen Verständnis verhelfen.



Verschiedene Kinder, mit verschiedenen Kulturen repräsentieren NJUBA.

Weihnachtszeit – Ferienzeit

Mitte November haben die Kinder in Uganda wider erwarten ihr Schuljahr beendet; drei Wochen früher als geplant. Die Schulbank wird erst wieder ab Mitte Februar gedrückt...

Anders als in unseren Breitengraden üblich bedeuten die langen Ferien für die meisten ugandischen Kinder weder Erholung, noch Spass, sondern tatkräftige Mitarbeit zu Hause und Langeweile.

In NJUBA herrscht während den Ferien Hochbetrieb, schliesslich sollen die Kinder sinnvoll beschäftigt sein und sich gleichzeitig eine Auszeit aus dem Schulalltag gönnen.

Die internen Kinder, sowie die Kinder aus der Familienbegleitung – eine stolze Gruppe von 30 Kindern – helfen morgens bis zur Znüni-Pause um zehn im Haushalt, auf der Farm und in der Küche mit. Anschliessend wird gebastelt, gesungen, getanzt und gespielt.

Pünktlich zum Mittagessen verdoppelt sich die Kinder-schar: Knaben und Mädchen aus der Schulbetreuung lassen es sich schmecken; auf leeren Magen lernt es sich schlecht...



Der Speisesaal ist mittags bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Zeugnisse waren auch in diesem Jahr wieder ermutigend, was leider vor allem auf die mangelnde Qualität der Schulen vor Ort zurück zu führen ist.

Um die Kinder mit dem Grundwissen auszurüsten findet auch in diesem Jahr während den dreimonatigen Ferien ein Ferienprogramm statt: nach einem zünftigen Mittagessen wird während zwei Stunden fleissig gelernt. Zum Ausklang stehen Spiel und Spass oder Workshops zu relevanten Themen auf dem Tagesplan.



Die Kinder lernen konzentriert und motiviert.



Der Spassfaktor steht hoch im Kurs.



Familienbesuche

Die Ferienzeit nutzen wir um alle Familien, die von NJUBA unterstützt werden, zu besuchen.

Das regelmässige evaluieren hilft uns die bestmögliche individuelle Hilfe anzubieten und die Eigenständigkeit und Verantwortung der Familien zu stärken.

Als Zeichen der Wertschätzung verteilt NJUBA den Beteiligten Reis, Zucker und Seife – für arme Familien nicht alltägliche Produkte – damit die Festtage noch feierlicher werden.

„Ho ho ho“ – Santa Claus besucht NJUBA

Der Samichlaus beglückte uns bereits im letzten Jahr mit seinem Besuch.

Als Anfang Dezember ein Brief vom Samichlaus persönlich bei NJUBA eintraf war die Begeisterung der Kinder gross.

Und die Woche bis zum 6. Dezember wurde genutzt um die Samichlaus-Sprüche zu pauken.



William lauscht den Worten von Santa Claus.

Weisse Worte und Süssigkeiten wurden verteilt und schon zog der Santa Claus wieder von dannen um rechtzeitig die Kinder in der Schweiz zu beglücken.



Mugisha freut sich über die Süssigkeiten.

Amos & Mulungi

Seit Anfang Dezember sind bei NJUBA wieder Babylaute zu vernehmen: Amos, 2 Jahre und seine Schwester Mulungi, 4 Jahre leben mit ihrem Vater bei NJUBA, zwar nicht auf dem Projektgelände aber direkt nebenan in einer unserer externen Unterkünfte. Die Kinder sind stark unterernährt und unterentwickelt. Beide können nicht sprechen, Mulungi kann weder gehen noch kriechen. Die Mutter wollte sich dem Schicksal ihrer Familie nicht annehmen und gründete kurzerhand eine neue.

Der Vater arbeitet bei uns auf der Farm, die Kinder werden tagsüber bei NJUBA betreut. Durch ihre Fröhlichkeit haben die Kleinen schnell die Herzen in NJUBA erobert und geniessen die ungewohnte Zuwendung von Jung und Alt.



Mulungi und Amos

Fussball

In Kasubikamu hat sich die Ernüchterung breit gemacht, dass wohl nie jemand der Kasubi-Kickers bei bekannten Fussballclubs wie Arsenal oder Barcelona spielen wird. Das Interesse der Eltern am runden Leder hat folglich nachgelassen. Die Jungs scheinen es mit Fassung zu tragen. Fussball ist für diese Kinder nicht bloss eine nette Freizeitbeschäftigung, es ist eine Möglichkeit für kurze Zeit dem harten Alltag zu entrinnen, die Probleme hinter sich zu lassen und mit Freunden unbeschwert die Kindheit zu geniessen.



Die Kasubi-Kickers im Freundschaftsspiel gegen das NJUBA-Team.

Durch die wöchentlichen Trainings lässt sich das Spiel der Kasubi-Kickers sehen; in der nahe gelegenen Stadt wickelt sich der Spott gegenüber den „Dörflern“ dem Respekt. Man ist gerngesehener Gast an Turnieren.

Die langen Ferien wollen wir nutzen um eine weitere Ausgabe des legendären Kasubikamu-Fussballturniers zu starten. Die Vorbereitungen sind bereits in den Startlöchern. Ein Fussballturnier im afrikanischen Busch verlangt den Bällen viel ab. Bis zu sechsmal kann ein Fussball mit Nadel und Faden geflickt werden.



Schlusswort

Aus dem Speisesaal sind Weihnachtshymnen zu vernehmen, die Küche brütet über dem Weihnachtsmenu und die Festtagskleidung der Kinder wird inspiziert und repariert. Ansonsten lassen die sommerlichen Temperaturen nur schwer Weihnachtsstimmung aufkommen.

Im Kreise der NJUBA-Familie – Kinder, Mitarbeitende und ihre Familien, Familienunterstützung – werden wir den 25. Dezember gebührend zelebrieren; mit einem ugandischen Festmahl, Tanz & Gesang und Lotto mit sinnvollen Alltagsgegenständen als Geschenke.

Es soll eine unbeschwerte und fröhliche Feier werden, gemeinsam auf das Jahr rückblickend sich über die grossen und kleinen Erfolge freuen und voller Zuversicht und Hoffnung auf das neue Jahr blicken.

Liebe Freunde von NJUBA, ich wünsche euch – im Namen der gesamten NJUBA-Familie – frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein friedliches und glückliches neues Jahr. Für die Unterstützung und das geschenkte Vertrauen danken wir von ganzem Herzen und hoffen auch im neuen Jahr wieder auf sie zählen zu dürfen.

Herzgruss,

Claudia Derungs

Projektleitung

NJUBA Kinderhilfe Uganda